



Herrn
Franz Buchty
Direktor des Berufsbildungszentrums
der Deutschen Schule Quito/Ecuador
Q u i t o

Christian Berger

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland
Embajador de la República Federal de Alemania

Quito, den 3. Dezember 2009

Sehr geehrter Herr Buchty,

das Duale Ausbildungssystem, das vor genau 20 Jahren auf Initiative deutscher Unternehmen als Abteilung der Deutschen Schule Quito gegründet wurde, hat sich in Ecuador hervorragend positioniert. Jüngster Ausdruck dieser Wertschätzung war, dass der ecuadorianische Industrieminister mich unter Bezugnahme auf das „Sistema Dual del Colegio Alemán“ Anfang des Jahres bat, ihm die Details dieser Ausbildungsform vorzustellen. In diesem Zusammenhang verwies der Minister auf den Auftrag des Präsidenten Ecuadors, die Voraussetzungen für die Einführung einer auf Ecuador zugeschnittenen Variante des Dualen Ausbildungssystems zu prüfen.

In zwei von mir initiierten Treffen haben die AHK und die Berufsschule in Quito, unterstützt durch die anwesenden Ausbildungsbetriebe, den Vertretern verschiedener Ministerien die Charakteristika des Dualen Ausbildungssystems erläutert. Dabei war es von unschätzbarem Vorteil, auf die Erfahrungen zurückgreifen zu können, welche die betreffende Abteilung der Deutschen Schule Quito in den vergangenen 20 Jahren gesammelt hat, insbesondere dort geltende Lehrpläne und Unterricht als funktionierendes Beispiel nutzen zu können. Wer hätte vor 20 Jahren gedacht, dass diese private Initiative einmal zum Prototyp eines landesweiten Berufsschulsystems werden würde!

Die Ergebnisse dieser beiden Gesprächsrunden habe ich in einem Schreiben an die ecuadorianische Regierung zusammengefasst, um so ein Fundament für die weitere regierungsinterne Arbeit zu legen. Allerdings war es für mich nicht nur eine berufliche Aufgabe, sondern auch ein persönliches Anliegen, der ecuadorianischen Regierung das Duale System zu empfehlen, habe ich doch selbst vor meinem Studium eine Banklehre in Freiburg absolviert und daraus großen Gewinn gezogen.

Das Berufsbildungszentrum in Quito hat sich im Übrigen nicht nur durch die Qualität der beruflichen Ausbildung einen Namen gemacht, sondern auch durch diverse extracurriculare Aktivitäten, die ich selbst verfolgen konnte:

So hat die Deutsche Botschaft Quito gemeinsam mit dem Dualen System der Deutschen Schule Quito im Jahre 2007 ein Medienprojekt begonnen, das 2008 und 2009 weitergeführt wurde und auch 2010 fortgesetzt wird. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit besuchten die Auszubildenden bis heute elf von der Botschaft finanziell unterstützte Kleinst-Entwicklungsprojekte in ganz Ecuador. Dabei führten die Auszubildenden Interviews, fotografierten und filmten. Die Texte und Fotos sind der breiten Öffentlichkeit über die Webseite der Botschaft zugänglich.

Als Sozialprojekt möchte ich die Förderung von Vespertina-Absolventen hervorheben: Den Abiturienten der Nachmittagsschule der Deutschen Humboldt-Schule in Guayaquil für Kinder aus Familien mit geringen Einkünften gewährt das Duale System Stipendien und damit eine nachhaltige berufliche Ausbildungschance.

Es gibt noch einen weiteren Aspekt, den ich an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen will: Es ist ein besonderes Anliegen der Deutschen Auswärtigen Kulturpolitik, Interesse für ein Studium in Deutschland zu wecken. Die Schüler und Berufsschüler der Deutschen Schule Quito werden darauf bestens vorbereitet; Hochschulmessen und ein Kooperationsvertrag mit dem TU9-Zusammenschluss von neun deutschen Technischen Universitäten (TU9) sind dafür Belege.

Als Deutscher Botschafter in Quito unterstütze ich aus diesen Gründen nachdrücklich die Bewerbung innerhalb des 2. IHK-Wettbewerbs „Schüler bauen weltweit Brücken“. Der gewählte Projekttitel „Vom Experiment zum Vorbild“ bringt es auf den Punkt!

Mit freundlichen Grüßen

Kristian Berg